



7. Tag der Wissenschaft „Bildung und Digitalisierung: Quo vadis?“

des LEAD Graduate School & Research Networks
- Programm „Schule & Wissenschaft“ -
an der Universität Tübingen

am Freitag, 08. April 2022, 09:00 -16:30 Uhr

im Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof
(Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart)



PROGRAMMÜBERSICHT

Begrüßung				
9:00 – 10:00	<p>9:00 Uhr Live-Wortwechsel: Theorie trifft Praxis Prof. Dr. Peter Gerjets, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD, im Gespräch mit Dieter Toder, Schloss Gaienhofen – Evangelische Schule am Bodensee</p> <p>9:25 Uhr Begrüßung und Grußworte Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Universität Tübingen / LEAD Dr. Susanne Pacher, Regierungspräsidium Tübingen Dr. Günter Klein, Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) Team „Schule & Wissenschaft“, Universität Tübingen / LEAD</p>			
Hauptvorträge				
10:00 – 11:00	<p>10:00 Uhr „Guter“ Unterricht und digitale Medien – wie geht das zusammen? Prof. Dr. Katharina Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD</p> <p>10:30 Uhr Stand und Perspektiven von Schulentwicklung und Lehrerbildung in Baden-Württemberg in Zeiten der digitalen Transformation Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg</p>			
Impulsvorträge (IV) und Workshops (WS)				
11:15 – 12:15	<p>Fachliche Bildung im Zeichen digitaler Transformation. Theorie, Empirie, Praxis Prof. Dr. Volker Frederking, Universität Erlangen-Nürnberg (IV 1)</p>	<p>Deeper Learning als Pädagogik des digitalen Zeitalters Prof. Dr. Anne Sliwka, Universität Heidelberg (IV 2)</p>	<p>Digital ist normal - Schule in Zeiten von Digitalisierung - Leitgedanken für gelingende Schulentwicklungsprozesse Silke Müller, Waldschule Hatten (IV 3)</p>	<p>„Noten sind halt ungerecht, aber was willst du machen?“ – Leistungsbeurteilung zwischen schulischer Alltagsroutine und Gerechtigkeitsansprüchen Prof. Dr. Hans Anand Pant, Universität Berlin (IV 4)</p>

	Digitalisierung als Verstärker von Innovationen im Unterricht? Prof. Dr. Andreas Lachner, Universität Tübingen / LEAD (WS 1)	Distanzunterricht während der Pandemie: Lessons learned für den Präsenzunterricht?! Prof. Dr. Richard Göllner und Dr. Ann-Kathrin Jaekel, Universität Tübingen / LEAD (WS 2)	Wie lassen sich die Prozesse der Digitalisierung in unseren Schulen fruchtbar machen? Dr. Johannes Zylka, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Weingarten (GWHR) (WS 3)	
Mittagessen mit Postermesse: Einblicke in Bildungswissenschaft				
12:15 – 13:30	Ab 12:15 Uhr Mittagessen <i>Es erwartet Sie ein leckeres Buffet des Caribou-Caterings.</i> 12:30 – 13:30 Uhr Postermesse <i>Die Themen und Referent*innen werden rechtzeitig vor dem Tag der Wissenschaft bekanntgegeben.</i>			
Unterhaltungsprogramm				
13:30 – 14:00	Theatersport, Landestheater Tübingen (LTT)			
Markt der Möglichkeiten: Einblicke in schulische Praxis (ab 14:30 Uhr parallel Kaffee und Kuchen)				
14:00 – 15:00	<i>Die Themen und Referent*innen werden rechtzeitig vor dem Tag der Wissenschaft bekanntgegeben.</i>			
Podiumsgespräch				
15:15 – 16:15	Bildung und Digitalisierung: Quo vadis? – Antworten im Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Katharina Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg Silke Müller, Waldschule Hatten Jacob Chammon, Forum Bildung Digitalisierung, Berlin <u>Moderation:</u> Prof. Dr. Olaf Kramer, Universität Tübingen / LEAD			
Verabschiedung				
16:15 – 16:30	Verabschiedung durch die LEAD-Co-Direktor*innen und das Team „Schule & Wissenschaft“			



DAS PROGRAMM IM DETAIL

10:00 – 11:00 Uhr HAUPTVORTRÄGE

10:00 Uhr Hauptvortrag 1 – Prof. Dr. Katharina Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD

„Guter“ Unterricht und digitale Medien – wie geht das zusammen?

Guter mediengestützter Unterricht lässt sich nicht daran festmachen, wie häufig digitale Medien zum Einsatz kommen oder welche Hardware verwendet wird. Vielmehr geht es darum, digitale Medien so einzusetzen, dass sie Lernprozesse der Schüler*innen möglichst gut im Hinblick auf die Erreichung fachlicher oder überfachlicher Bildungsziele unterstützen. Unter welchen Bedingungen dies gelingen kann, ist Gegenstand des Vortrags.

Zur Person: Seit November 2019 ist Prof. Dr. Katharina Scheiter neben Prof. Dr. Ulrich Trautwein und Prof. Dr. Benjamin Nagengast Co-Direktorin des LEAD Graduate School & Research Networks. Als Professorin für Empirische Lehr-Lernforschung an der Universität Tübingen und gleichzeitig Arbeitsgruppenleiterin am Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen vertritt sie innerhalb des LEAD-Forschungsnetzwerks vorrangig das Themenspektrum rund um die „Digitale Bildung“. Am IWM leitet Katharina Scheiter die Arbeitsgruppe Multiple Repräsentationen. Diese dienen der Darstellung zu erlernender Sachverhalte innerhalb von Medien durch Kombinationen unterschiedlicher Repräsentationsformate wie Texte, Bilder, Animationen oder Simulationen. Mit ihrer Arbeitsgruppe untersucht sie hierbei kognitive und metakognitive Grundlagen des Lernens aus multiplen Repräsentationen sowie Maßnahmen zur Unterstützung entsprechender Lernprozesse. Ergebnisse dieser Forschung fließen unter anderem in die Gestaltung digitaler Schulbücher und tabletbasierter Anwendungen für den Bildungskontext ein.

10:30 Uhr Hauptvortrag 2 – Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg

Stand und Perspektiven von Schulentwicklung und Lehrerbildung in Baden-Württemberg in Zeiten der digitalen Transformation

Welche Lehren ziehen wir aus den Erfahrungen seit dem ersten Lockdown im März 2020? Welche Aufgaben haben Schulen im Zeitalter der digitalen Transformation? Führen die neuen Möglichkeiten digitaler Werkzeuge für individuelles und adaptives Lernen zur Relativierung des Bildungsauftrags von Schule?

Zur Person: Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke unterrichtete neun Jahre als Studienrat an einem Hamburger Gymnasium, promovierte 1994 am Fachbereich Psychologie der Freien Universität Berlin und schloss 2001 seine Habilitation im Bereich „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ an der Universität Bremen ab. Von 2002 bis 2021 war er Herausgeber der Zeitschriften schulmanagement und Schulmanagement-Handbuch und er ist Herausgeber der Reihe Basiswissen Lehrerbildung. Er hat mehrere Jahre als Berater für Schulen und Unternehmen gearbeitet sowie zahlreiche Bücher und Artikel über Qualitätsentwicklung, Schulmanagement, Didaktik des Sport- und Chemieunterrichts und Lehrerarbeitszeit veröffentlicht. Von 2003 bis Februar 2019 war er als Direktor des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein und als Leiter und Modulverantwortlicher der Weiterbildungsstudiengänge „Master für Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ an der Christian-Albrechts Universität zu Kiel und „Kita-Master“ an der Europa-Universität Flensburg tätig. Seit März 2019 ist er Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung in Baden-Württemberg und als solcher Kooperationspartner des neuen Studiengangs Schulmanagement und Leadership am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen, sowie Modulverantwortlicher.

11:15 – 12:15 Uhr IMPULSVORTRÄGE UND WORKSHOPS

Impulsvortrag (IV 1) – Prof. Dr. Volker Frederking, Universität Erlangen-Nürnberg

Fachliche Bildung im Zeichen digitaler Transformation. Theorie, Empirie, Praxis

Wir befinden uns inmitten eines medialen Paradigmenwechsels. Die digitale Revolution verändert Lehren und Lernen im 21. Jahrhundert grundlegend. Im Vortrag sollen vor diesem Hintergrund Möglichkeiten zu ‚Fachlicher Bildung in der digitalen Welt‘ fokussiert werden. Dabei werden theoretische Grundlagen fachlicher Bildung im Zeichen digitaler Transformation skizziert und an Beispielen veranschaulicht. Der Blick richtet sich auch auf empirische Befunde zum digitalen Distanzunterricht, die einen Fortbildungsbedarf für Lehrkräfte nahelegen.

Zur Person: Prof. Dr. Volker Frederking hat seit 2000 den Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg inne. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der empirischen Kompetenz- und Unterrichtsforschung im Fach Deutsch mit dem Fokus literarische Verstehenskompetenz, literarästhetische Bildung und digitales Lehren und Lernen. Darüber hinaus arbeitet er gegenwärtig an einer Theorie fachlicher Bildung und fachdidaktischer Bildungsforschung in der digitalen Welt und an einer fachdidaktischen Emotionstheorie und ihrer empirischen Überprüfung.

Impulsvortrag (IV 2) – Prof. Dr. Anne Sliwka, Universität Heidelberg

Deeper Learning als Pädagogik des digitalen Zeitalters

Der Vortrag zeigt Deeper Learning ganz konkret als eine innovative Pädagogik, durch die Schüler*innen im Kontext der Digitalisierung von passiven Wissensempfänger*innen zu aktiven Gestalter*innen ihres Lernens werden: Nach einer ersten Phase der Wissensaneignung auf unterschiedlichen Kanälen arbeiten Schüler*innen in einer zweiten Phase ko-konstruktiv und ko-kreativ, um dann in der dritten Phase authentische Leistungen zu zeigen, die nicht nur im Klassenzimmer sichtbar werden, sondern darüber hinaus ihre Lebenswelt mitgestalten. So entwickeln die Lernenden die 21st Century Skills Kommunikation, Kollaboration, kritisches Denken und Kreativität. Thematisiert werden auch die professionellen Rollen von Lehrkräften, die Leistungsrückmeldung und -bewertung sowie die Zeit- und Raumstrukturen der Schule, die allesamt durch Deeper learning verändert werden. Diese innovative Pädagogik hat damit das Potenzial zur Schultransformation.

Zur Person: Prof. Dr. Anne Sliwka studierte Geschichte, Politikwissenschaft, Philosophie und Erziehungswissenschaft an den Universitäten Bonn und Paris. Nach ihrer Promotion an der University of Oxford zur interkulturellen Übertragung von Bildungskonzepten arbeitete sie zunächst für das Internationale Netzwerk innovativer Schulsysteme der Bertelsmann Stiftung sowie als Dozentin der Deutschen SchülerAkademie; von 1999 bis 2002 war sie wissenschaftliche Assistentin für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Empirische Bildungsforschung an der Universität Erfurt. Im BLK-Modellprogramm »Demokratie lernen und leben« (2002 - 2005) war sie als Projektleiterin tätig, bevor sie 2005 als Professorin für Bildungswissenschaft an die Universität Trier wechselte. Von 2008 bis 2013 war Anne Sliwka Prorektorin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, seitdem ist sie Professorin für Bildungswissenschaft an der Universität Heidelberg.

Impulsvortrag (IV 3) – Silke Müller, Waldschule Hatten

Digital ist normal – Schule in Zeiten von Digitalisierung: Leitgedanken für gelingende Schulentwicklungsprozesse

Alle Schulen in unserem Land stehen nicht erst seit der Pandemie vor der Aufgabe, sich mit Blick auf eine sich verändernde Gesellschaft, die zunehmend durchdrungen wird von Digitalisierungsprozessen, zukunftsfähig zu entwickeln, um Kindern und Jugendlichen das notwendige Rüstzeug für die Herausforderungen der Zukunft mitzugeben. Erziehungs- und

Bildungsaufträge müssen sich verändern. Dabei stellt sich die große Frage, welche Gelingensbedingungen diese Schulentwicklungsprozesse benötigen, um wirksam zu sein. Wir müssen gemeinsam die Frage nach „Wo wollen wir eigentlich hin?“ stellen. Weg von Technikorientierung, hin zu einer Veränderung von Lehr- und Lernprozessen. Zwischen Add Ons und der Forderung nach einem „Systemhack“. Dieser Vortrag gibt Einblicke in Stolper-, aber auch Meilensteine, in Wunsch und Wirklichkeit, in Herausforderungen und Ideen auf dem Weg in eine Schule der Zukunft in einer Kultur der Digitalität.

*Zur Person: Silke Müller ist seit 2015 Schulleiterin der Waldschule Hatten im Landkreis Oldenburg. Sie absolvierte ihr Studium an den Universitäten Vechta und Augsburg und verbrachte ihre Referendariatszeit an der Bismarckschule Memmingen. Nach weiteren Stationen kam sie 2009 an die Waldschule Hatten, wo sie das digitale Lernen mit zunächst einzelnen Projektklassen förderte. Seit 2013 werden durch einen Schulvorstandsbeschluss alle Schüler*innen ab Jahrgang 7 mit elternfinanzierten Tablets ausgestattet. Silke Müller wurde aufgrund ihrer Expertise wiederholt zur Gutachterin für den Bereich digitaler Forschungsvorhaben im Bildungsbereich für das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit dem DLR sowie für die Robert Bosch Stiftung berufen. Mittelpunkt ihrer Arbeit ist dabei immer der Bereich einer digitalen Ethik. Seit 2019 wirkt Müller kuratierend im Contentboard für die größte niedersächsische Digitalisierungsmesse TECHTIDE unter der Schirmherrschaft des Wirtschaftsministeriums mit. Im Dezember 2021 wurde sie zur 1. Niedersächsischen Botschafterin für Digitalisierung ernannt.*

Impulsvortrag (IV 4) – Prof. Dr. Hans Anand Pant, Universität Berlin

„Noten sind halt ungerecht, aber was willst du machen?“ – Leistungsbeurteilung zwischen schulischer Alltagsroutine und Gerechtigkeitsansprüchen

Ziffernnoten sind ein alltägliches Instrument der Leistungsbeurteilung in Schulen und Hochschulen. Trotz vieler, empirisch seit Jahrzehnten nachgewiesener Mängel in ihrer Messqualität fungieren Noten z. B. in Form von Durchschnitts- oder Abschlussnoten als „Gatekeeper“ für das Gelingen, Verzögern oder Scheitern von Bildungsverläufen. In diesem Vortrag werden der aktuelle empirische Forschungsstand hinsichtlich der Tauglichkeit von Ziffernnoten zur Abbildung schulischer Leistungen im Überblick dargestellt und alternative Verfahren der Leistungsbeurteilung angesprochen. Darüber hinaus werden Notensysteme ganz grundsätzlich unter dem Aspekt von Bildungsgerechtigkeit betrachtet.

Zur Person: Prof. Dr. Hans Anand Pant studierte an der Philipps-Universität Marburg und promovierte an der Freien Universität Berlin im Fach Psychologie. Nach Forschungsaufenthalten an der University of Michigan und der Stanford University war er drei Jahre lang Leiter des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg. Von 2010 bis 2015 leitete er gemeinsam mit Prof. Dr. Petra Stanat das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB). Seit 2010 ist Pant Professor für Erziehungswissenschaftliche Methodenlehre an der Humboldt-Universität zu Berlin und von 2015 bis 2021 war er zudem Geschäftsführer der Deutschen Schulakademie. In seinen Forschungsarbeiten befasst er sich mit der Messung von Kompetenzen und der Frage, wie empirisches Wissen für Schulen, Bildungsverwaltungen und Bildungspolitik nutzbar gemacht werden kann.

Workshop (WS 1) – Prof. Dr. Andreas Lachner, Universität Tübingen / LEAD

Digitalisierung als Verstärker von Innovationen Im Unterricht?

In dem Workshop werden Chancen und Risiken digitaler Medien im Unterricht diskutiert sowie empirische Studien im Kontext der Unterrichtsentwicklung vorgestellt. Ein weiterer Fokus liegt darauf, die Rolle der Lehrperson im Kontext digitaler Bildung zu beleuchten.

Zur Person: Prof. Dr. Andreas Lachner ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen mit digitalen Medien an der Universität Tübingen. Seine Forschungsaktivitäten beinhalten die Förderung (meta-)kognitiver und motivationaler Lernprozesse

bei der Nutzung digitaler Medien sowie die Integration digitaler Medien in fachspezifischen Unterrichtsszenarien bspw. bei heterogenen Lerngruppen. Weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Lehren mit digitalen Medien und insbesondere auf der Beschreibung der zugrundeliegenden professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen.

Workshop (WS 2) – Dr. Ann-Kathrin Jaekel und Prof. Dr. Richard Göllner, Universität Tübingen / LEAD

Distanzunterricht während der Pandemie: Lessons learned für den Präsenzunterricht?!

Während der Schulschließungen zur Eindämmung der COVID 19-Pandemie fand Unterricht erstmals in Form von Distanzunterricht statt. In der Folge etablierten sich eine Reihe von Tools, Unterrichtsmethoden oder Plattformen, die im Lehren und Lernen auf Distanz eingesetzt wurden. Dadurch konnten sowohl Schüler*innen als auch Lehrkräfte vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Unterrichtsformen auf Distanz sammeln und sowohl Potentiale als auch Grenzen in ihrem Unterrichtsalltag erleben. In diesem Workshop soll zunächst ein aktiver Austausch darüber stattfinden, welche positiven Aspekte des Distanzunterrichts wahrgenommen wurden. Dabei ist es beispielsweise möglich, dass sich für unterschiedliche Schüler*innengruppen unterschiedliche Merkmale als mehr oder weniger geeignet gezeigt haben. Anschließend wird diskutiert, welche dieser Merkmale im Präsenzunterricht beibehalten werden sollen.

Zu den Personen: Dr. Ann-Kathrin Jaekel ist Postdoktorandin am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung. Ihre Forschungsinteressen sind Schülerurteile zur Unterrichtsqualität, Itemformulierungen zur Erfassung von Unterrichtsqualität und Lehr-Lernprozesse im Distanzunterricht.

Prof. Dr. Richard Göllner ist Professor am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen. Seine Forschungsinteressen sind Schülerurteile zur Unterrichtsqualität, Person-Situation-Interaktionen im Klassenzimmer und der Einsatz von virtuellen Realitäten in experimenteller Lehr-Lernforschung.

Workshop (WS 3) – Dr. Johannes Zylka, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Weingarten (GWHR)

Wie lassen sich die Prozesse der Digitalisierung in unseren Schulen fruchtbar machen?

Seit den 1990er Jahren wird die schleppende Integration digitaler Medien und Endgeräte in Schulen diskutiert. In den vergangenen Jahren wurden die Rufe immer lauter, allerdings konnte die Ausstattung inzwischen, u.a. aufgrund der durch den DigitalPakt Schule bereit gestellten Mittel, vielerorts deutlich verbessert werden. Doch was sind die nächsten Schritte? Wie lassen sich digitale Endgeräte im Schulalltag für die Lernprozesse der Schüler*innen fruchtbar machen, ohne dabei die Kolleg*innen vor Ort zu überfordern? Wie gelingt es Schulen, sich auf eine „Kultur der Digitalität“ vorzubereiten? Diese sehr standortspezifischen Fragen diskutieren wir nach einem kurzen und knackigen Impuls.

Zur Person: Dr. Johannes Zylka ist Diplompädagoge, Realschullehrer, Medienpädagoge und promovierter Bildungsforscher. Nach seiner Tätigkeit als Forscher am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung entschloss er sich dazu, zurück ins Lehramt zu gehen, absolvierte mit Auszeichnung den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Realschulen und arbeitete im Anschluss fünf Jahre lang an der vielfach ausgezeichneten Alemannenschule Wutöschingen als Lernbegleiter, Leiter des weißen Lernhauses und Mitglied im Schulleitungsteam. Seit 2019 ist er hauptberuflich in der Lehrerausbildung am Seminar Weingarten (GWHR) tätig. Aufgrund seiner Erfahrungen an der Schnittstelle von Schulalltag und Wissenschaft engagiert er sich als Autor und Referent und leitet die Redaktion der pädagogischen Fachzeitschrift "Lehren & Lernen".

12:30 – 13:15 Uhr

POSTERMESSE: EINBLICKE IN BILDUNGSWISSENSCHAFT

*Die Themen und Referent*innen werden rechtzeitig vor dem Tag der Wissenschaft bekanntgegeben.*

14:00 – 15:00 Uhr

MARKT DER MÖGLICHKEITEN: EINBLICKE IN SCHULISCHE PRAXIS

*Die Themen und Referent*innen werden rechtzeitig vor dem Tag der Wissenschaft bekanntgegeben.*

15:15 – 16:15 Uhr

PODIUMSGESPRÄCH

Moderation: Prof. Dr. Olaf Kramer, Universität Tübingen / LEAD

Zur Person: Prof. Dr. Olaf Kramer ist Geschäftsführender Direktor und Professor für Rhetorik und Wissenskommunikation am Seminar für Allgemeine Rhetorik, Leiter der Forschungsstelle Präsentationskompetenz sowie einer der Herausgeber des Science Notes Magazin und der Buchreihe neue rhetorik / new rhetoric im DeGruyter Verlag. Seit 2021 ist Kramer zudem Sprecher des RHET AI Zentrums für Wissenschaftskommunikation zu Themen der Künstlichen Intelligenz. Zu seinen wichtigsten Forschungsfeldern gehören Science Communication, Kommunikative Kompetenz, Politische Kommunikation sowie Digitale Rhetorik und Virtualität. Kramer ist erster Vorsitzender des „Rhetorikforums. Verein zur Förderung der Rhetorik in Wissenschaft und Praxis“.